

## III. Teil

[206a] Sie nachfolgendt die burgermaister der erberen zunfft von webern, so sy sehdt anfang der zunfften gehapt haben:

Herr Ulrich Arzett, burgermaister 1424.

5

[Bl. 206b] Bild

[207a] Herr Ulrich Arzett<sup>1</sup> aus der erberen zunfft von weberen ist des 1424. jars mit herren Sepastion Ysung burgermaister gewesen. und des 1426. jars ist er aintwederß von rue und fridens oder aber seiner narung, handels und gelegenhait wegen mit auffgeben seines burck-<sup>10</sup> rechtens, auch mit verwilligung des rats gen Niernberg gezogen und also sein leben erlich beschloßen<sup>2</sup>.

Herr Josß Arzett, burgermaister 1432.

[208b] Bild

[208a] Herr Josß Arzett aus der erberen zunfft von weberen ist des<sup>15</sup> 1432. jars mit herr Stephann Hangenor burgermaister alhie gewesen. und nachdem und er sein burgermaisteramt mit höchstem fleiß und eren volbracht hat, ist er des andren jars in seinem baumaisteramt erlich verschiden. dem Gott ein freliche urstendt verleichen welle! amen<sup>3</sup>.

20

Herr Niclaus Schaller, burgermaister 1480.

[208b] Bild

[209a] Herr Niclaß Schaller aus der erberen zunfft von weberen, welicher das burgermaisteramt ansendlich im 1480. jar von ainem

felschten roten tuechern dardurch in abfall komen wurd, zudem daß neben dem burgerlichen aibe jürlich verlesen und geboten wiert, daß sich kein burger oder imwoner understeen soll, ainich tuch rot zu färben oder färben zu lassen, es sei dann zuvor weiß plaidt und geschaut, so ist erkannt, daß solch und dergleichen rosin oder aus presil gefärbte tuch sürohin in diser stat nit sollen gefärbt, geschaut, besigelt, kauft noch verkaufft werden; doch sollen gedachtem Wair die arrestierten tücher widerumb zugestellt und durch ine in ainer andern breuchlichen und zuelässigen beifarß verferbt werden.“ — Über den hier genannten Ambrosius Wair, einen Kaufmann, s. die Notiz in Bd. VII, S. 467, 71.

1. Eine Arzt darstellende Figur findet sich auf dem großen Aquarell, das unter der Bezeichnung „Der Augsburger Geschlechtertanz von 1522“ bekannt und von Habich im Jahrb. der k. preuß. Kunstsammlungen 1911, Heft IV, mit begleitendem Text reproduziert ist. S. dort S. 13 und 14.

2. S. Beil. V, 1.

3. S. Beil. V, 2.